Bielefelder Schriften zur wirtschaftswissenschaftlichen Praxis

herausgegeben vom
Dekan des Fachbereichs Wirtschaft
der Fachhochschule Bielefeld
Prof. Dr. Axel Benning

Band 3

Stefanie Toman

Work-Life-Balance als ein Aspekt der Mitarbeitermotivation

Familienfreundliche Maßnahmen im Betrieb
unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen

Shaker Verlag
Aachen 2006

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2006
Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN-10: 3-8322-5066-2
ISBN-13: 978-3-8322-5066-9
ISSN 1860-3874

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Vorwort des Herausgebers

Der Verbundstudiengang Betriebswirtschaft, Studienrichtung Wirtschaftsrecht setzt sich aus betriebswirtschaftlichen und juristischen Inhalten zusammen. Er richtet sich an Berufstätige, die sich durch ein Fachhochschuldiplom weiter qualifizieren wollen. Die Kombination aus Präsenz- und Selbststudienanteilen bietet die Möglichkeit, Studium und Beruf miteinander zu verbinden.

Die vorliegende Schriftenreihe ist ins Leben gerufen worden, um den Austausch zwischen der Hochschule einerseits und der Praxis andererseits zu intensivieren. Darüber hinaus soll Studierenden, die eine exzellente Diplomarbeit verfasst haben, eine Möglichkeit geboten werden, ihre innovativen und kreativen Gedanken einer breiteren Öffentlichkeit mitzuteilen. Schließlich möchte sich der Fachbereich mit der Schriftenreihe auch für die besonders hervorragenden Leistungen der Studierenden bedanken und kommende Generationen motivieren, ihr Studium ebenfalls mit guten Leistungen abzuschließen.

Stefanie Toman befasst sich in ihrer Arbeit mit dem Spannungsverhältnis zwischen Beruf und Familie. Da die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Unternehmen überlebenswichtig ist, bedarf es heute eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Beruf und Familie. Work-Life-Balance ist der Versuch, dieses Verhältnis ausgewogen zu gestalten.

Die Arbeit wurde von Herrn Prof. Dr. Volker Herzig als Erstgutachter und von mir als Zweitgutachter betreut.

Bielefeld, im April 2006

Prof. Dr. Axel Benning

Dekan

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis ..... **III**

Abbildungsverzeichnis ..... **V**

1 Einleitung **1**

1.1 Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit 1

1.2 Gang der Untersuchung 3

2 Motivationstheoretische Grundlagen **4**

2.1 Begriffserklärungen 4

2.1.1 Bedürfnis 4

2.1.2 Motiv 5

2.1.2.1 Intrinsische Arbeitsmotive 6

2.1.2.2 Extrinsische Arbeitsmotive 7

2.1.3 Anreiz 8

2.1.4 Motivation 9

2.1.4.1 Arbeitsmotivation 11

2.1.4.2 Arbeitszufriedenheit 12

2.1.4.3 Motivationsprozess 13

2.2 Klassische Motivationstheorien 14

2.2.1 Inhaltstheorien 15

2.2.1.1 Bedürfnistheorie von Maslow 15

2.2.1.2 Zwei-Faktoren-Theorie von Herzberg 17

2.2.2 Prozesstheorien 19

2.2.2.1 VIE-Theorie von Vroom 20

2.2.2.2 Motivationsmodell von Porter & Lawler 22

2.2.2.3 Gleichheits- oder Equity-Theorie von Adams 24

2.3 Ziele der Mitarbeitermotivation 26

3 Grundlagen der Work-Life-Balance **27**

3.1 Begriffsbestimmung 27

3.2 Notwendigkeit für Work-Life-Balance 29

3.3 Folgen fehlender Work-Life-Balance 31

4 Familienfreundliche Maßnahmen im Betrieb mit dem Ziel einer Work-Life-Balance 33

4.1 Flexible Arbeitszeitgestaltung 34
4.1.1 Arbeitszeitkonten 38
4.1.2 Gleitende Arbeitszeit 40
4.1.3 Teilzeitbeschäftigung 43
4.1.3.1 Teilzeit während der Elternzeit 48
4.1.3.2 Job-Sharing 50
4.1.4 Vertrauensarbeitszeit 52
4.1.5 Sabbatical 54
4.2 Flexibler Arbeitsort: Telearbeit 55
4.3 Service für Familien 58
4.3.1 Kinderbetreuung 59
4.3.2 Angehörigenbetreuung 63
4.3.3 Haushaltsservice 65
4.4 Personalentwicklung 66
4.5 Flankierende Maßnahmen 67
4.6 Fazit familienfreundlicher Maßnahmen 70

5 Zusammenfassung und Ausblick 73

Literaturverzeichnis 77

Gesetzesverzeichnis 89